

Kontakt: Sandra Jäschke, Pressesprecherin
Tel.: (03 51) 2 55 93 28
Fax: (03 51) 2 55 93 77
E-Mail: Sandra.Jaeschke@hsw-mail.de

08.11.06

SACHSENMETALL-Präsident Andreas Huhn auf dem 2. Demographiegipfel des Freistaates Sachsen:

Demographie als Chance für Sachsen: mit weiterem Wirtschaftswachstum und besserer Bildung

Im Rahmen des heutigen Demographiegipfels des Freistaates Sachsen hat der Präsident von SACHSENMETALL, dem Unternehmensverband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen e.V., dazu aufgerufen, die demographische Entwicklung in Sachsen als Chance zu begreifen. „Die sächsische Wirtschaft, vor allem unsere Industrie, wächst. Attraktive Arbeitsplätze sind die beste Lösung, um den Menschen in Sachsen eine gute Zukunft zu bieten“, sagte Huhn vor den etwa 600 Veranstaltungsteilnehmern in Dresden.

Huhn appellierte daran, alles für eine bessere Bildung und das weitere Wachstum der Wirtschaft zu tun. „Weniger Arbeiten bei mehr Wohlstand, das geht nicht mehr. Wir brauchen die Rente mit 67 genauso wie die 40-Stunden-Woche“, betonte Huhn.

Potenzial liegt nach Meinung von Huhn zudem in einer besseren Bildungsqualität. „Das vorhandene Potenzial an Nachwuchs und Erwerbsfähigen müssen wir nutzen. Das heißt, die wichtigste Investition in die Zukunft unseres Landes heißt Bildung“, forderte Huhn. Dabei müsse jedoch zielgerichtet in die gefragten Fähigkeiten und Berufsbilder investiert werden. „Wir müssen weg vom Statistikdenken hin zu einer engeren Verzahnung mit der Wirtschaft und deren Bedarf an Aus- und Weiterbildung“, so Huhn.

Die sächsische Metall- und Elektroindustrie sei das beste Beispiel dafür, dass eine schwierige Ausgangslage oft die besten Chancen biete. „Noch vor 15 Jahren hat man uns totgesagt. Heute wachsen wir überdurchschnittlich, sind exportstark und international wettbewerbsfähig. Seit 1997 sind 35.000 neue Arbeitsplätze entstanden. Unternehmer und Mitarbeiter haben an ihre Fähigkeiten und Konzepte geglaubt und sie umgesetzt. Diesen Weg sollten wir auch bei der Demografie gehen und beginnen, gemeinsam Lösungen für die Praxis zu schaffen“, sagte Huhn abschließend.

